

Erfahrungsbericht

Fakultät 05

Energie- und Gebäudetechnik

Auslandssemester (6. Semester)

Am DIT (Dublin Institute of Technology)



Sommersemester 2017

16.1.2017-20.5.2017

Bewerbung

Ich wollte schon immer im Ausland studieren. Da sich in meinem Semester keiner für ein Auslandssemester beworben hatte, informierte uns Herr Herz über die Möglichkeiten, im Ausland über die Hochschule München zu studieren. Somit entschied ich mich sehr spontan, nach dem fünften Semester in einem englischsprachigen Land zu studieren. Da die Fakultät 05 eine Kooperation mit dem DIT (Dublin Institut of Technology) hat, bewarb ich mich für Erasmus+. Durch die Checkliste des International Office wurde die Bewerbung sehr vereinfacht. Um den Zuschuss des Erasmus+ Programms zu erhalten, müssen alle Dokumente fristgerecht eingereicht werden. Zudem muss ein Online-Sprachtest gemacht werden. Dieser ist jedoch kein Zulassungskriterium, er ist nur für den Zuschuss notwendig.

Kurswahl

Für die Bewerbung müssen bereits Kurse an der Gasthochschule ausgewählt werden. Die Kurse, die ich Deutschland ausgewählt hatte, konnte ich in Dublin nicht belegen, da sie nicht angeboten wurden. Jedoch wurde mir vom Betreuer am DIT bei der Auswahl der Kurse sehr geholfen. Schlussendlich entschied ich mich für die Kurse „*Emerging & Renewable Energy Technology*“, „*Air Conditioning Engineering*“, „*Fire Engineering*“ und „*Engineering Project Management*“.

„*Emerging & Renewable Energy Technology*“ wurde von Noel O’Neil gehalten. Seine Vorlesung orientiert sich stark an seinem vorgefertigten Script, welches Lücken zum Ausfüllen hat. Da er in seiner Vorlesung acht verschiedene Möglichkeiten der regenerativen Energiegewinnung behandelt, betrachtet er jede nur sehr oberflächlich. Da am DIT anders als an der Hochschule alle Prüfungen ohne Unterlagen sind und die ausgegebene Formelsammlung nicht sonderlich umfangreich ist, müssen viele Formeln für die Klausur auswendig gelernt werden. Eine Erleichterung ist jedoch, dass 20% der Endnote bereits durch „Assessments“ während des Semesters gemacht werden.

„*Air Conditioning Engineering*“ war eine Modulprüfung und wurde von Chris Montague und Paul Smith gehalten. Beide Dozenten sind sehr bemüht, den Inhalt der Vorlesung gut an die Studenten weiterzugeben.

Paul Smith hält zudem auch die Vorlesung „*Fire Engineering*“, welche viele Inhalte des Feuer-Managements, sowie der Prävention beinhaltet.

„*Engineering Project Management*“ wurde von Brian Clare gehalten, welcher seinen Unterricht durch viele Geschichten auflockert. Da er kein vollständiges Skript für seinen Unterricht hatte, wusste ich bis zum Ende der Vorlesung nicht, wie die Klausur aussehen wird.

Eine Besonderheit in Dublin ist, dass Professoren mit dem Vornamen angesprochen werden. Anfangs ist das noch sehr auffällig, aber nach ein paar Wochen gewöhnte ich mich daran. Da die Jahrgangsstufe nur eine Stärke von etwa acht Studenten hatte, ist es sehr angenehm gewesen dort zu studieren.

Anreise/Reisen in Irland/ÖPNV

Ich bin mit dem Flugzeug nach Dublin geflogen und dann mit dem Bus in die Stadt gefahren. Dublin ist zwar die Hauptstadt von Irland und alles ist darauf ausgerichtet, dennoch sind alle wichtigen Plätze innerstädtisch zu erreichen. Wenn man etwas außerhalb wohnt, empfiehlt es sich, eine „leap card“ zu kaufen. Mit dieser bekommt

man zunächst einen Rabatt auf den Normalpreis und es gibt einen Höchstbetrag, der pro Woche ausgegeben werden kann.

Um in Irland von einer großen Stadt zur nächsten zu kommen, gibt es den Zug, wobei das gesamte Netz auf Dublin ausgerichtet ist. Für Studenten sind die Preise auch erschwinglich (Return-Ticket). Als günstige Alternative gibt es auch noch die Fernbusse, welche ich selbst aber nicht benutzt habe.

Unterkunft

Ich bin nach Dublin geflogen und habe die erste Woche erst in einem Hostel geschlafen, um mir eine Wohnung zu suchen. Schließlich habe ich ein Zimmer über das Internetportal des DIT gefunden. Wenn man noch keine Wohnung/Zimmer gefunden hat, hilft einem das International Office in Dublin. Generell sind die Mieten in Dublin etwas teurer als in München und man muss seine Ansprüche, was Hygiene und Heizung betrifft, deutlich reduzieren gegenüber Deutschland.

Freizeitgestaltung

Dublin ist bekannt für seine Pubs und in den 4 Monaten des Erasmussemesters kann man gar nicht alle Pubs besuchen. Weltweit bekannt ist die Temple Bar, aber das ist eigentlich gar kein richtiger Pub mehr (zu touristisch und viel zu teuer). Richtig gute Pubs sehen von außen schmutzig aus und innen wie ein Wohnzimmer.

Jeder der ans DIT kommt, hat die Möglichkeit in Societies und Clubs mitzumachen. Es gibt Angebote für fast jeden. Ich war im „Mountaineering Club“, der aber überwiegend ein Rock Climbing Club ist. Das ist die beste Möglichkeit, mit Iren außerhalb der Vorlesungen in Kontakt zu treten. Die meisten irischen Studenten wohnen so weit außerhalb Dublins, dass man sich nach den Vorlesungen nicht mehr sieht.

In den Ferien haben wir uns ein Auto gemietet, was ich jedem empfehlen kann. Der Linksverkehr ist nach anfänglicher Skepsis eigentlich genau so wie Rechtsverkehr. Die Straßen in Irland, vor allem auf dem Land, sind manchmal etwas eng. Für Fahrer über 23 ist es etwas teurer ein Auto zu mieten als für Fahrer über 25. Ich würde es trotzdem wieder machen. Der Wild Atlantic Way ist einfach beeindruckend.

Kontakte

Über das gesamte Semester habe ich viele neue Freundschaften geschlossen und ich hoffe, dass ich auch manche meiner Freunde noch einmal auf ein Pint treffen kann. Die meisten Bekanntschaften macht man mit Austauschstudenten, die auch alle auf der Suche nach Freunden sind. Der Kontakt mit einheimischen Studenten gestaltete sich etwas schwieriger, da die Studenten in meinem Semester mit ihrer Abschlussarbeit zeitlich voll eingespannt waren. Die einfachste Möglichkeit mit Studenten in Kontakt zu treten ist, wie schon oben beschrieben in einer Society mitzuwirken.

Fazit

Die Zeit in Dublin war eine super schöne und erfahrungsreiche Zeit und ich will sie nicht missen. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen ein Auslandssemester zu machen, auch wenn es Überwindung und Geld kostet. Die Erfahrungen, die ich in Irland gemacht, schätze ich höher ein als das Studium in der Regelzeit abzuschließen. Zudem ist es später nie wieder so einfach, im Ausland Erfahrungen zu sammeln.